



Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe II

Fach: Englisch

Stand: Oktober 2024

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Unterrichtsvorhaben	3
2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	51
2.1. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	51
3. Lehr- und Lernmittel	57
4. Fach- und unterrichtsübergreifende Konzepte	57

1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Einführungsphase (Eph, G9)

Unterrichtsvorhaben 11.1.: Finding My Place in the World

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
ca. 25-30 Unterrichtsstunden	Unit im Lehrwerk: Unit IV: Dreams, Disasters, Digits: Growing Up in a Digitalized World Themenfelder/Orientierungswissen: wissen: • Role Models • Gender Roles • Gender Stereotypes • Digital Life / Social Media and Communication • Technology / Electronic and Digital Media Klausur: Leseverstehen, Schreiben, Mediation	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz	Prinzipien der digitalen Welt: MKR 6.1
		Lese-, Hör- und Hörsehverstehen; Reden und Schreiben; Fortgeschrittenes Verstehen als Voraussetzung und Grundlage für analytisch-interpretatorische Arbeit; Verbindung von rezeptiven und produktiven Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Übungen zum Passiv, zu indirekter Rede, Adjektiven und Adverbien, Konditionalsätzen, und zum Wortschatz Sprachbewusstheit: Ergründung der Möglichkeiten und Wirkweisen von Sprache; Verstehen der schottischen Varietät des World Standard English; kritische Auseinandersetzung mit Sprache; Erprobung von bedarfsgerechtem Sprachhandeln; Entwicklung von Verständnis für das Potenzial der englischen Sprache durch Verfassen unterschiedlicher Textarten und die Formulierung eigener und fremder Ansichten Sprachlernkompetenz: Verfestigung und Erweiterung sprachlicher Mittel	selbstregulierte Mediennutzung: MKR 5.4 Identitätsbildung: MKR 5.3 Medien und Information in der digitalen Welt VB C, Z1 Adolfinum Medienguides Austauschprogramme und Auslandsjahr, interkulturelle Bildung Hinweis auf den Bundeswettbewerb Fremdsprachen Begabtenförderung: AG Model United Nations Lower Rhine
		Text- und Medienkompetenz: bewusste Arbeit mit unterschiedlichen Texttypen und Medien; Erfassung		

		der Wirkungsweisen von unterschiedlichen Texttypen und Medien Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Mediation; Beschäftigung mit globalen Themen; Anwendung von kontextsensiblen Übersetzungsstrategien	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben 11.2: Shaping Identities in and through Adult Fiction in Kombination mit Chances and Challenges of Diversity in our Society

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Jugendroman als Ganzschrift

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
ca. 25-30 Unterrichtsstunden	Unit im Lehrwerk: Unit II: Challenges and Choices in a Changing Society: Finding Your Individual Way in Life Themenfelder/Orientierungswissen: • Teenage Life • Addictions / Habits / Temptations • Friendship • Children's Rights Klausur: Leseverstehen, Schreiben	Funktionale kommunikative Kompetenz:	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz:	Leseförderung: Ganzschrift interkulturelle Bildung, kulturell unterschiedliche Lebensbedingungen von deutschen und englischen Lernern VB D, Z 1 addiction/temptations: VB B, Z1, Z2, Z3
		Leseverstehen, Hör- und Hörsehverstehen; Mediation; Zusammenspiel visueller und auditiver Inhalte; Umgang mit multimodalen Texten; Einstellungen erkennen; Textproduktion; Reden und Schreiben ggf. unter Einbindung weiterer, selbsterschlossener Quellen; Leistung zweier gleichzeitiger Transferprozesse durch Übersetzung und (zusammenfassendes) Umschreiben von Inhalten	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Übungen zu Zukunftsformen, Hilfsverben, Adjektiven und Adverbien, Konditionalsätzen, Gerundium, Partizipialkonstruktionen, Synonymen und Antonymen Sprachbewusstheit: Thematisierung unterschiedlicher Kulturräume und Varietäten des Englischen; Schärfung des Bewusstseins für die Funktionen und Wirkweisen von Sprache; Einsatz von Sprache in diversen Kontexten; kreative Auseinandersetzung mit dem spezifischen Zusammenspiel von	

		Form und Inhalt einer Kurzgeschichte durch Ergänzung und Fortschreibung Sprachlernkompetenz: Möglichkeit der themenbezogenen Verfestigung oder Erweiterung sprachlicher Mittel	
		Text- und Medienkompetenz: Einordnung und Bewertung von Texttypen; Vergleichen von Texttypen, deren Charakteristika und Wirkung; Produktion unterschiedlicher Texttypen Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Wissensausbau zu anglophonen Kulturräumen und Soziotopen; Förderung einer politischen, demokratischen, und diversitätssensiblen Bildung durch Quellenauswahl; Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven; Selbstreflexion; kontext- und adressatengerechtes sprachliches Handeln	

Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: Die Ganzschrift steht im Zentrum des Unterrichtsvorhabens, ergänzend sollen thematisch informierende und kommentierende Sachtexte eingesetzt werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Einführung und Festigung des Interpretationswortschatzes.

Unterrichtsvorhaben 5.3: My Part in Shaping a More Sustainable World in Kombination mit the Changing Face of Literature

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
ca. 25-30 Unterrichtsstunden	Unit im Lehrwerk: Unit III: Social and Ecological Sustainability: Opportunities and Limits Themenfelder/Orientierungswissen: • Environment	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz	gute gesunde Schule Klimafinum Natur, Schulgarten, Schulbienen AG sustainability: VB Ü, Z1,
		Lese-, Hör-, Hörsehverstehen; Verständnissicherung durch Paraphrase; fortgeschrittenes und kritisch-reflektiertes Lese-, Hör- und Hörsehverstehen;	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Übungen zu indirekter Rede, zum Wortschatz, Relativsätzen, Partizipien, sowie Adjektiven und	

	• Pollution • Ecology / Energy • (Mass) Consumption Klausur: Leseverstehen, Schreiben, Mediation	Textproduktion; Reden und Schreiben in verschiedenen Kontexten und verschiedenen Rollen; Mediation; Leseverstehen und Nutzbarmachung einer Quelle für einen eigenen kommunikativen Zweck	Adverbien Sprachbewusstheit: Auseinandersetzung mit verschlüsselten Informationen in unterschiedlichen Texten und Texttypen; Erkennen von Beeinflussungsmustern; Schaffung von Bewusstsein für die Bedeutung von Sprache im Rahmen von gesellschaftlichen Diskursen und Problematiken Sprachlernkompetenz: themenbezogene Verdeutlichung der Einsatzmöglichkeiten sprachlicher Mittel	Z2, Z3, Z4, Z5, Z6, VB C, Z 1, Z 2
		Text- und Medienkompetenz: Vorbereitung von Analysen, methodische Textarbeit; differenzierte Arbeit mit unterschiedlichen Texttypen und Medien; Auswertung von narrativen und stilistischen Mitteln; Verfestigung des Text- und Medienwissens durch eigene Textproduktion Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Mediation; Auseinandersetzung mit identitätsschaffenden Aspekten von Sprache und deren rhetorischer Nutzung; multiperspektivische Auseinandersetzung mit Themen; Erprobung eines strukturierten Austausches; Austausch über international relevante Problematiken		

Unterrichtsvorhaben 11.4: Exploring Options and Opportunities in the World of Work

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
ca. 25-30	Unit im Lehrwerk:	Funktionale kommunikative	Verfügen sprachlicher	Herstellen von Bezügen

Unterrichtsstunden	Unit I: Making Choices: Learning, Studying and Working Abroad Themenfelder/Orientierungswissen: Orientierungswissen: • Volunteering • Going Abroad • Education • Migration • Generation Gap • <i>Graphic Novel</i> Klausur: Leseverstehen, Schreiben, Hörverstehen	Kompetenz Hör- und Hörsehverstehen; Leseverstehen; Bezug von Textteilen (multimodaler) Texte aufeinander; Bezug visueller und auditiver Inhalte aufeinander; Verstehen von Haupt- und Gesamtaussagen sowie Einzelinformationen; Erkennen von Einstellungen; Erkennen impliziter Informationen; Sprachmittlung; Einübung produktiver Fähigkeiten (Sprechen und Schreiben) und sprachmittlender Verfahren; Beschäftigung mit medial vermittelten Einstellungen; Herstellung von Bezügen zwischen Quellen und Textteilen unterschiedlichster Art; Gesamtaussagen, Hauptaussagen oder Einzelinformationen identifizieren und vermitteln; Einstellungen, oder implizite Informationen aus Quellen entnehmen und nach Bedarf weitervermitteln; je nach Fragestellung Textteile oder unterschiedliche Quellen aufeinander beziehen	Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Übungen zu Synonymen und Antonymen, zu Konditionalsätzen, Hilfsverben, und indirekter Rede Sprachbewusstheit: Beschreibung von Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Anpassung des Sprachgebrauchs an die Erfordernisse einer Kommunikationssituation; tiefergehende Auseinandersetzung mit den Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; kritische Auseinandersetzung mit sprachlichen Beeinflussungsstrategien; Erprobung sprachlicher Beeinflussungsstrategien z. B. im Rollenspiel; Erfahrung der Kontext- und Kulturgebundenheit von Kommunikation Sprachlernkompetenz: Hilfe bei der Planung und Realisierung von Gesprächsbeiträgen und schriftlichen Texten; Verweis auf hilfreiche Strategien; Verweise auf Texterschließungs- und Kompensationsstrategien im Rahmen des Hör-, Hörseh-, und Leseverstehens; Übungen zur	zum zweiwöchigen Berufspraktikum in der Einführungsphase und zur Berufsberatung Auslandsaufenthalte VB D, Z1, Z 2 presenting information MKR 4.1, MKR 4.3
---------------------------	---	--	---	--

			Erweiterung und Aktivierung des eigenen Wortschatzes; Verweise auf Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher und digitaler Hilfsmittel	
		Text- und Medienkompetenz: Beziehung textueller, gestalterischer Elemente aufeinander; mündlich, schriftlich und mediales Verstehen und Deuten; produktiver Umgang mit textuellen, gestalterischen Elementen und den Wechselwirkungen dieser Elemente Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Beschäftigung mit anglophonen Bezugskulturen; politische, demokratische, sowie geschlechts- und diversitätssensible Bildung durch kritische Auseinandersetzung mit Inhalten und vermittelten Werten; Einübung von angemessenem Handeln in diversen kulturellen Kontexten; Vorbereitung der Teilhabe an einem internationalen Diskurs; Einübung von Empathie und kritischer Distanz durch die selbstreflexive Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Perspektiven; empathische oder kritisch distanzierte Haltung gegenüber Inhalten oder Gesprächspartner/innen einnehmen; geschlechts- und/oder diversitätssensibles Vorgehen im Kontext der Mediation berücksichtigen		

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<i>“Isles of Wonder”?</i> <i>The UK between self-perception and external perspectives</i> (ca. 20-26 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21.Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen: moderner Roman, weitere Texttypen (z.B. Dramenauszüge, Zeitungsartikel), Sachbuchauszüge, Hör-/Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Spielfilmen, Reden oder Dokumentationen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen (Referate) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion Schreiben: Textanalyse, Kommentar Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen <u>SLK:</u> fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen; bedarfsgerecht Wörter- bücher, Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachen-lernen nutzen <u>SB:</u> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren; über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren. <u>IKK:</u> Hinterfragung gesellschaftlicher Strukturen und Normen, politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Q1.1-2	<i>The US – A society torn between dream and nightmare?</i> (ca. 26 Stunden)	Der Amerikanische Traum – Visionen und Lebenswirklichkeit in den USA	FKK/TMK: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i> Leseverstehen: politische Reden, Kommentare, Sach- und Gebrauchstexte, Grafiken z.B. politischer Systeme, cartoons Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/ features, speeches, Spielfilm</i> IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen
----------------------	---	--	---	--

Q1.2-1	<i>Studying and Working in a Globalized World</i> (ca. 20-26 Stunden)	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	FKK/TMK: Hörverstehen und Leseverstehen: Unterschiedlichen Textformaten selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Detail- und Globalverstehen) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen Schreiben: Thematisch und stilistisch passende Gebrauchstexte verfassen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief, Kommentar) Sprachmittlung: in komplexeren Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd übertragen, reflektieren und auswerten. IKK: Orientierungswissen zu aktuellen Entwicklungen hinsichtlich Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international. Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen im Bereich der Kommunikation bewusst werden und mit Toleranz begegnen SLK/SB: die eigene Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten; Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen; unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Sehverstehen (integriert oder isoliert) [Die Klausur kann ggf. durch eine Facharbeit ersetzt werden]
----------------------	--	--	--	---

Q1.2-2	<i>Voices from Africa – Focus on Nigeria</i> (ca. 20-26 Stunden)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum (literarischer Schwerpunkt)	FKK/TMK: Hörverstehen/Leseverstehen: Authentischen Texten (Hörtexten), Sachtexten, Romanauszügen, Dramenauszügen, Kurzgeschichten und Gedichten selbstständig und gezielt wichtige implizite Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen. Arbeitsergebnisse darstellen und Präsentationen darbieten. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: In unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren Schreiben: Thematisch passende Sachtexte verfassen und fiktionale Texte analysieren. Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen. Sprachmittlung: Den Inhalt von Texten in die Zielsprache in informellen Begegnungssituationen mündlich / schriftlich sprachmittlnd übertragen. IKK: Kenntnisse über Nigeria erweitern und die Lebenswirklichkeiten kennen lernen, kritische Distanz entwickeln und in Form eines interkulturellen Dialogs kulturspezifische Besonderheiten aufführen. SLK/SB: Sprachkompetenz festigen. Aufgaben selbstständig planen und durchführen. Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren. Über Sprache gesteuerte Manipulationsstrategien beschreiben und reflektieren.	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung
--------	--	--	---	---

Q2.1-1	From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices (ca. 20-26 Stunden)	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Auszügen unterschiedlicher Textformate erfassen Leseverstehen: zum Verständnis von verdichteter Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, Kompensationsstrategien funktional anwenden Aussprache und Intonation: Typische Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen IKK: Orientierungswissen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das elisabethanische Zeitalter</i> und <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert</i> erweitern und festigen Sich kultureller und sprachlicher Entwicklung und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden Auf dem Hintergrund der Lebensumstände von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen SLK/SB: Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.	Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert
----------------------	--	--	---	--

Q2.1-2	<i>Making the “global village” work: ways to a more sustainable world</i> (ca. 20-26 Stunden)	Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK Lese- und Hör-Sehverstehen: Implizite Informationen von Einstellungen und Meinungen in informativen Sach- und Gebrauchstexten erschließen. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: In Debatten und Interviews in unterschiedlichen Rollen agieren. Schreiben: Brief, Leserbrief, kritisches Interview Sprachmittlung: Mündlich/schriftlich-formell Hintergrundinformationen bereitstellen und Aussageabsichten erkennen und benennen Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/ Betonung und Variation, differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung IKK: Kulturelle Aspekte und Implikationen der Globalisierung; Verknüpfung mit den Themen Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i> Sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden. SLK/SB: Fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen. Subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren.	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (integriert oder isoliert)
----------------------	--	--	--	--

Q2.2-1	<i>Towards a better world? – utopia/dystopia</i> (ca. 20-26 Stunden)	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	FKK/TMK Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Spielfilmen: Science Fiction/Dystopie Radiobeiträge oder Dokumentationen (nicht-fiktional) Leseverstehen: zeitgenössisches (dystopisches) Drama, ggf. weitere fiktionale Texte zum Thema (Romanauszüge), die die Textanalyse erneut aufgreifen und festigen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen;) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren Schreiben: z.B. Kommentare; z.B. Perspektivwechsel (unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren) Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Aussagen und Texten situationsangemessen und adressatengerecht in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>utopia & dystopia</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Dramen- und Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) IKK: Orientierungswissen zu technologiebasierten Gesellschaftsentwürfen, literarischen und filmischen Gesellschaftsutopien und –dystopien. Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren. Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren. SLK/SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (integriert oder isoliert)
---------------	--	---	---	--

			durch Sprache reflektieren. Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren.	
--	--	--	--	--

Qualifikationsphase: Leistungskurs Übersicht

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<i>“Isles of Wonder”?</i> (ca. 42 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK/TMK: Leseverstehen: moderner Roman, weitere Texttypen (z.B. Dramenauszüge, Zeitungsartikel), Sachbuchauszüge, Hör-/Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Spielfilmen, Reden oder Dokumentationen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen (Referate) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion Schreiben: Textanalyse, Kommentar Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SLK: fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie); bedarfsgerecht Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachenlernen nutzen SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren; über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness) IKK: Hinterfragung gesellschaftlicher Strukturen und Normen, politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Q1.1-2	<i>The US – A society torn between dream and nightmare?</i> (ca. 42 Stunden)	Der Amerikanische Traum – Visionen und Lebenswirklichkeit in den USA	<u>FKK/TMK:</u> Hörverstehen/Leseverstehen: Authentischen Texten (Hörtexten), Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel, Kommentare etc.) und Kurzgeschichten selbstständig und gezielt wichtige implizite Informationen entnehmen. Sprechen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden. Eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren. In unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren. Techniken für die Planung und flexible Realisierungen eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden <u>IKK:</u> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren <u>SLK/SB:</u> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen
----------------------	---	--	--	--

Q1.2-1	<i>Studying and Working in a Globalized World</i> (ca. 42 Stunden)	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	FKK/TMK: Hörverstehen und Leseverstehen: Unterschiedlichen Textformaten selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Detail- und Globalverstehen) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen Schreiben: Thematisch und stilistisch passende Gebrauchstexte verfassen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief, Kommentar) Sprachmittlung: in komplexeren Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd übertragen, reflektieren und auswerten. IKK: Orientierungswissen zu aktuellen Entwicklungen hinsichtlich Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international. Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen im Bereich der Kommunikation bewusst werden und mit Toleranz begegnen SLK/SB: die eigene Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten; Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen; unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Sehverstehen (integriert oder isoliert) [Die Klausur kann ggf. durch eine Facharbeit ersetzt werden]
----------------------	---	--	--	---

Q1.2-2	<i>Voices from Africa – Focus on Nigeria</i> (ca. 42 Stunden)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum (literarischer Schwerpunkt)	FKK/TMK: Hörverstehen/Leseverstehen: Authentischen Texten (Hörtexten), Sachtexten, Romanauszügen, Kurzgeschichten, Dramenauszüge und Gedichten selbstständig und gezielt wichtige implizite Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen. Arbeitsergebnisse darstellen und Präsentationen darbieten. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: In unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren Schreiben: Thematisch passende Sachtexte verfassen und fiktionale Texte analysieren. Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen. Sprachmittlung: Den Inhalt von Texten in die Zielsprache in informellen Begegnungssituationen mündlich / schriftlich sprachmittelnd übertragen. IKK: Kenntnisse über Nigeria erweitern und die Lebenswirklichkeiten kennen lernen, kritische Distanz entwickeln und in Form eines interkulturellen Dialogs kulturspezifische Besonderheiten aufführen. SLK/SB: Sprachkompetenz festigen. Aufgaben selbstständig planen und durchführen. Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren. Über Sprache gesteuerte Manipulationsstrategien beschreiben und reflektieren	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung.
--------	---	--	---	--

Q2.1 - 1	From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices (ca. 42 Stunden)	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Auszügen unterschiedlicher Textformate erfassen Leseverstehen: zum Verständnis von verdichteter Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, Kompensationsstrategien funktional anwenden Aussprache und Intonation: Typische Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen IKK: Orientierungswissen in Bezug auf die Themenfelder Das elisabethanische Zeitalter insbesondere die Bedeutung Shakespeares – und <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert</i> erweitern und festigen Sich kultureller und sprachlicher Entwicklung und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden Auf dem Hintergrund der Lebensumstände von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen SLK/SB: Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.	Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert
------------------------	---	--	--	--

Q2.1 - 2	<i>Making the “global village” work: ways to a more sustainable world</i> (ca. 42 Stunden)	Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/ feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs / videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Hintergrundinformationen bereitstellen und Aussage-absichten erkennen und benennen) Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/ Betonung und Variation, differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung IKK: Kulturelle Aspekte und Implikationen der Globalisierung; Verknüpfung mit den Themen Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i> Sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden. SLK/SB: Fachliche Kenntnisse und Methoden im	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung
-----------------	--	---	--	---

			Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen. Subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren.	
--	--	--	---	--

Q2.2-1	<i>Towards a better world? – genetic engineering, utopia/dystopia</i> (ca. 39 Stunden)	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen: zeitgenössisches Drama, weitere Texttypen (z.B. Romanauszüge, Zeitungsartikel), Sachbuch-/Lexikonauszüge, Hör-/Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Spielfilmen (Dystopie/Science Fiction), Radiobeiträge oder Dokumentationen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Filmpräsentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion Schreiben: Kommentar, kreatives Schreiben Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen <u>SLK:</u> englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt selektiv nutzen, bedarfsgerecht Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachenlernen nutzen <u>SB:</u> Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften, Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness) <u>IKK:</u> Kritische Hinterfragung gesellschaftlicher Strukturen und Normen sowie technologischer Fortschritte, politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz	Klausur orientiert an Abiturvorgaben (Klausur unter Abiturbedingungen)
----------------------	---	---	---	---

Grundkurs – O1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

“Isles of Wonder”? The UK between self-perception and external perspectives

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung der Kommunikationsfähigkeit einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich unterschiedlicher Kommunikationssituationen im Mittelpunkt. Ein Schwerpunkt wird das literarisch-analytische Leseverstehen (Analyse eines Romans) sowie die Analyse von Zeitungsartikeln und Essays sein. Inhaltlich sollen für das kulturelle und politische Selbstverständnis der Briten zentrale historische und vor allem zeitgenössische Aspekte untersucht werden.

Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von unterschiedlichen Textformen (z.B. Cartoons, Sach- und Gebrauchstexten, Reden, etc.) und Filmausschnitten kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder *Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel* und *Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft*.
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und angemessen interagieren
- **Verstehen und Handeln:** in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-Sehverstehen:** Auszüge aus Spielfilmen: Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen, Dokumentationen (nicht-fiktional) (zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes Vorwissen verknüpfen; selbstständig einen Zugang und Verarbeitungsstil auswählen)
- **Leseverstehen:** moderner Roman (Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), ggf. weitere Texttypen zum Thema (z.B. Dramenauszüge, Zeitungsartikel, etc.)
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Referate (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)
- **Schreiben:** Analyse fiktionaler Texte (z.B. Roman) und nicht-fiktionaler Texte (Reden, Essays, Zeitungsartikel (Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen)
- **Sprachmittlung:** den Inhalt von längeren Aussagen und Texten situationsangemessen und adressatengerecht in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** thematischer Wortschatz zu *American Dream*; Interpretationswortschatz für die Analyse eines Romans, nicht-fiktionaler Texte sowie der Filmbesprechung; Redemittel in formellen Diskussion (*discussion gambits*)
- **Grammatische Strukturen:** *talking about the past, present and future* (Zeiten); *conditions & consequences of concepts and ideas* (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, *plot*; / Roman/Spielfilm)
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Diskussionsstrategien nutzen (*turn-taking, summarizing, asking for clarification*), adressatenorientiert Texte verfassen (*signposting*)

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-Sehverstehen:** Auszüge aus Spielfilmen: Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen, Dokumentationen (nicht-fiktional) (zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes Vorwissen verknüpfen; selbstständig einen Zugang und Verarbeitungsstil auswählen)
- **Leseverstehen:** moderner Roman (Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten

Sprachlernkompetenz

- (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen siehe FKK)
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen

Sprachbewusstheit

- Über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Rede) erkennen, beschreiben und reflektieren
- Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

	Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), ggf. weitere Texttypen zum Thema (z.B. Dramenauszüge, Zeitungsartikel, etc.) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Referate (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Analyse fiktionaler Texte (z.B. Roman) und nicht-fiktionaler Texte (Reden, Essays, Zeitungsartikel (Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Aussagen und Texten situationsangemessen und adressatengerecht in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: thematischer Wortschatz zu <i>United Kingdom</i>; Interpretationswortschatz für die Analyse eines Romans, nicht-fiktionaler Texte sowie der Filmbesprechung; Redemittel in formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: <i>talking about the past, present and future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences of concepts and ideas</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) <u>Text- und Medienkompetenz</u> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; / Roman/Spielfilm) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)	
--	--	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel, Essays

Literarische Texte: moderner Roman als Ganzschrift (z.B. *(un)arranged marriage* (Bali Rai), *Pigeon English* (Stephen Kelman))

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen (z.B. *East is East, Bend it like Beckham*), ggf. documentaries

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen integriert

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeiträge; ggf. Referate

Grundkurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The US – A society torn between dream and nightmare?

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Thema „American Dream“ und untersucht sowohl die historischen Bedingungen des amerikanischen Selbstverständnisses als auch die Konsequenzen für die heutige amerikanische Gesellschaft. Darüber hinaus wird das Hör-Sehverstehen durch die Analyse von Reden und Spielfilmausschnitten gefördert. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen auch im Hinblick auf eine mündliche Prüfung (z.B. Referate oder Podiumsdiskussion).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie) bedarfsgerecht Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachenlernen nutzen	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> • Orientierungswissen: unterschiedliche Wertvorstellungen von Europäern und Amerikanern sowie Bedingungen und Gründe für die höhere Risikobereitschaft von Amerikanern sowie das größere Maß an Optimismus und Streben nach Glück • Einstellungen und Bewusstheit: sozio-kulturelle Strukturen und Normen im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Bedingungen kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen politischen und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren	Sprachbewusstheit • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren • Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> • Sprechen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden • eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren • sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen • Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in politischen Reden und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) • Leseverstehen: selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, politischen Reden sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • implizite Informationen, auch von Einstellungen und Meinungen, erschließen Verfügen über sprachliche Mittel: • Aussprache und Intonation: ein breites Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen, sofern deutlich artikuliert wird • differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen • ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u> • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte, Sach- und Gebrauchstexte, politische Reden sowie mehrfach codierte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)	
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> • Sprechen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden • eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren • sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen • Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in politischen Reden und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw.	

	Hör-Sehverstehen) • Leseverstehen: selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, politischen Reden sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • implizite Informationen, auch von Einstellungen und Meinungen, erschließen Verfügen über sprachliche Mittel: • Aussprache und Intonation: ein breites Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen, sofern deutlich artikuliert wird • differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen • ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u> • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte, Sach- und Gebrauchstexte, politische Reden sowie mehrfach codierte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde graphische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: politische Reden, Spielfilme, *features*

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur:

Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): idR weitgehend freier Vortrag;

Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen): idR Podiumsdiskussion zu im Unterricht behandelten Aspekten

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Studying and Working in a Globalized World

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits einer schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachiger Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich).

Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen sowie produktions-/anwendungs-orientierten Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten (z. B. Stellenanzeigen, Bewerbungen) sowie Hör-/Sehtexten. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20- 26 Std.

Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit
	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international; Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich (Bachelor und Master, Duales System); Englisch als <i>lingua franca</i>; Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen in formellen und informellen Begegnungssituationen, Tabus)	
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> • Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellen- und Werbeanzeigen, <i>podcasts</i>, Internet-Forenbeiträge und Blogs, documentaries/features, Auszüge aus Romanen mit Medienbezug, z.B. „Payback Time“ von Jeffrey Archer sowie „The Fourth Estate“) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen sowie Jobinterviews – cf. monster.co.uk) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief, Kommentar) • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen, reflektieren und auswerten <u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> • Wortschatz: Wortfeld „Studium, Ausbildung und Beruf“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>), Erweiterung des Textproduktionswortschatzes • Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, Selbstkorrekturvermögen stärken	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte, s.o.) sowie in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf, fiktionale Texte (Auszüge aus Romanen mit Medienbezug ("Payback Time", "The Forth Estate"))

Diskontinuierliche Texte: Informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme, Karikaturen).

Medial vermittelte Texte: *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte, z.B. Jobinterviews auf monster.co.uk

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Sehverstehen (isoliert oder integriert). ggf. Facharbeit statt Klausur.

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Unterrichtsgesprächen teilnehmen / kürzere Präsentationen

Grundkurs Q 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2

Voices from Africa – Focus on Nigeria

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung und Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten zu Nigeria als wirtschaftlich und kulturell aufstrebendem Land. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hörverstehen und Leseverstehen mit dem Schwerpunkt literarischer Texte) und produktiven Bereich (Schreiben: Analysen, Kommentare, ggf. Leserbrief). Im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20- 26 Std.

Sprachlernkompetenz • Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen • Aufgaben selbstständig planen und durchführen • Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: In Bezug auf das Themenfeld: „Voices from Africa – Focus on Nigeria“ die Kenntnisse über die Geschichte, die politische und gesellschaftliche Struktur Nigerias erweitern und die Lebenswirklichkeiten eines Landes im anglophonen Kulturraum kennen lernen. Einstellungen und Bewusstheit: Durch die Auseinandersetzung mit der nigerianischen Kultur und Literatur sich einerseits fremdkultureller Werte, gesellschaftlicher Strukturen und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden. Verstehen und Handeln: Empathie, bzw. kritische Distanz entwickeln und in Form eines interkulturellen Dialogs kulturspezifische Besonderheiten aufführen. Funktionale kommunikative Kompetenz • Hörverstehen/Leseverstehen: Authentischen Texten (Hörtexten), Roman-auszügen, Kurzgeschichten, Dramenauszügen, Gedichten und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel, Kommentare etc.) selbstständig und gezielt wichtige implizite Informationen entnehmen (Global- und Detailverstehen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen. Arbeitsergebnisse darstellen und Präsentationen darbieten • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: In unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren (<i>discussion, role play</i>) • Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale thematisch passende Sachtexte verfassen und fiktionale Texte analysieren. Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen • Sprachmittlung: Den Inhalt von Texten in die Zielsprache sinngemäß übertragen. In informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/ schriftlich sprachmittelnd übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Den thematischen Wortschatz zum Themenfeld „Nigeria“ erweitern und funktional nutzen (Interpretationswortschatz / Analysewortschatz) • Grammatische Strukturen: Das Repertoire grammatischer Strukturen festigen und sichern, fehlerfrei verwenden Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres kulturellen Kontexts in Bezug auf Aussageabsicht und Wirkung verstehen, wichtige Details entnehmen und wesentliche Merkmale der Textsorte beachten. • produktions-/anwendungsorientiert: Eigene adressatenorientierte Texte verfassen und kritisch reflektieren.	Sprachbewusstheit • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren • Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
---	--	---

Texte und Medien

Literarische Texte: Zeitgenössische Kurzgeschichten, Romanauszüge, Dramenauszüge, Gedichte

Sach- und Gebrauchstexte: Aktuelle meinungsbildende Artikel (geschichtlich, politisch orientierte Texte, Zeitungsartikel, Kommentare),

Diskontinuierliche Texte: Informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme, Karikaturen).

Medial vermittelte Texte: Aktuelle Internettex te, Reden, Auszüge aus Interviews mit Schriftstellerinnen und Schriftstellern

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Unterrichtsgesprächen teilnehmen / kürzere Präsentationen

Grundkurs – O2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Gedichten, Liedern und Kurzgeschichten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das elisabethanische Zeitalter</i> und <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Entwicklung und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen	Sprachbewusstheit • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Shakespeare; language of Afro-Caribbean and Asian communities</i>); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Auszügen dramatischer Texte, lyrischer Texte, <i>songs</i> und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von dramatischen und lyrischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>multicultural Britain</i> andererseits)	
	Verfügen über sprachliche Mittel: • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u> • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte und dramatische Texte, <i>songs</i> und Gedichte sowie Kurzgeschichten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen	

Texte und Medien

Literarische Texte: (zeitgenössische) britische Gedichte und Songtexte, dramatische Texte, zeitgenössische britische *short stories*

Medial vermittelte Texte: *songs*, Auszüge aus Shakespeareverfilmung

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Gedichts/Songtextes oder einer Kurzgeschichte) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert (z.B. *song*)

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Making the “global village” work: ways to a more sustainable world

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen auch deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

Gesamtstundenkontingent: ca. 18-20 Std.

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: Kulturelle Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); Verknüpfung mit den Themen Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden • Verstehen und Handeln: einen interkulturellen Dialog führen, Empathie/ kritische Distanz entwickeln	Sprachbewusstheit subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
	Funktionale kommunikative Kompetenz • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/ feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/ videoblogs</i> (implizite Informationen von Einstellungen und Meinungen erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) • Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Hintergrundinformationen bereitstellen und Aussageabsichten erkennen und benennen) Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung • Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/ Betonung und Variation (z.B. Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung	
	Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Erfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, fremde meinungsbildende Texte differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse

Tabellen, Karten, Diagramme

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexte (*blogs/ videoblogs*):

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag

Grundkurs – Q2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Towards a better world? –utopia/dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema „Zukunftsentwürfe“ und setzt diese in Beziehung zu dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Dramenanalyse und ggf. Romanauszüge) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm-Auszüge). Diese rezeptionsorientierten Zugänge können ergänzt werden durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (z.B. Filmpräsentationen und Podiumsdiskussion).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischer Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen bedarfsgerecht Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachenlernen nutzen	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren	Sprachbewusstheit • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren • Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> • Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Spielfilmen: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen), Radiobeiträge oder Dokumentationen (nicht-fiktional) (zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes Vorwissen verknüpfen; selbstständig einen Zugang und Bearbeitungsstil auswählen) • Leseverstehen: zeitgenössisches (dystopisches) Drama (Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), ggf. weitere fiktionale Text zum Thema (Romanauszüge), die die Textanalyse erneut aufgreifen und festigen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren • Schreiben: z.B. Kommentare (Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen); z.B. Perspektivwechsel (unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren) • Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Aussagen und Texten situationsangemessen und adressatengerecht in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen	
	<u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>utopia</i> & <i>dystopia</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Dramen- und Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Drama: Aufbau, Figurenkonstellation, Charakterisierung, Entwicklung / Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; / Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>), szenisches Spiel/Standbilder	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: /

Literarische Texte: zeitgenössisches (dystopisches) Drama als Ganzschrift (z.B. *Whose life is it anyway* (Brian Clark), *Far Away* (Caryl Churchill), *Comic Potential* (Alan Ayckbourn)), darüber hinaus ggf. Auszüge aus Romanen zum Thema (1984, The Time Machine, Brave New World, The Handmaid's Tale, Oryx and Crake, ...)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*, *The Island*, *The Matrix*, ...)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Prüfungsteil 1 (Schreiben mit Leseverstehen integriert); Prüfungsteil 2 (Sprachmittlung)

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future, discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*)

Leistungskurs – O1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

“Isles of Wonder”? The UK between self-perception and external perspectives

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung der Kommunikationsfähigkeit einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich unterschiedlicher Kommunikationssituationen im Mittelpunkt. Ein Schwerpunkt wird das literarisch-analytische Leseverstehen (Analyse eines Romans) sowie die Analyse von Zeitungsartikeln und Essays sein. Inhaltlich sollen für das kulturelle und politische Selbstverständnis der Briten zentrale historische und vor allem zeitgenössische Aspekte untersucht werden. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von unterschiedlichen Textformen (z.B. Cartoons, Sach- und Gebrauchstexten, Reden, etc.) und Filmausschnitten kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
• (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren • durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen	• Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i>. • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt sowie politischer Strömungen in Großbritannien und der damit für das Land verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und angemessen interagieren • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen	• über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden erkennen, beschreiben und reflektieren) • Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> • Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Spielfilmen: Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen, Dokumentationen (nicht-fiktional) (zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes Vorwissen verknüpfen; selbstständig einen Zugang und Verarbeitungsstil auswählen) • Leseverstehen: moderner Roman (Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), ggf. weitere Texttypen zum Thema (z.B. Dramenauszüge, Zeitungsartikel, etc.) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Referate (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Analyse fiktionaler Texte (z.B. Roman) und nicht-fiktionaler Texte (Reden, Essays, Zeitungsartikel (Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Aussagen und Texten situationsangemessen und adressatengerecht in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelfähig sinngemäß übertragen <u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>United Kingdom</i>; Interpretationswortschatz für die Analyse eines Romans, nicht-fiktionaler Texte sowie der Filmbesprechung; Redemittel in formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: <i>talking about the past, present and future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences of concepts and ideas</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) <u>Text- und Medienkompetenz</u> • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte, Sach- und Gebrauchstexte, politische Reden sowie mehrfach codierte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)	
<u>Texte und Medien</u> Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel, Essays Literarische Texte: moderner Roman als Ganzschrift Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen, ggf. documentaries		
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u> Klausur: Schreiben mit Leseverstehen integriert Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeiträge; ggf. Referate		

Leistungskurs – O1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

The US – A society torn between dream and nightmare?

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema „American Dream“ und untersucht sowohl die historischen Bedingungen des amerikanischen Selbstverständnisses als auch die Konsequenzen für die heutige amerikanische Gesellschaft. Darüber hinaus wird das Hör-Sehverstehen durch die Analyse von Reden und Spielfilmausschnitten gefördert. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen im Hinblick auf eine mündliche Prüfung (z.B. Referate und Podiumsdiskussion).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fa Geschichte, Religion und Philosophie) bedarfsgerecht Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medier zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachenlernen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: unterschiedliche Wertvorstellungen von Europäern und Amerikanern sowie Bedingungen und Gründe für die höhere Risikobereitschaft von Amerikanern sowie das größere Maß an Optimismus und Streben nach Glück • Einstellungen und Bewusstheit: sozio-kulturelle Strukturen und Normen im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Bedingungen kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen politischen und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren	Sprachbewusstheit • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren • Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)
	Funktionale kommunikative Kompetenz • Sprechen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden • eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren • in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren • Techniken für die Planung und flexible Realisierungen eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden • differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen • ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden • ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich in der Regel einstellen • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in politischen Reden und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) • Leseverstehen: selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, politischen Reden sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen Verfügen über sprachliche Mittel: • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen (s.a. FKK))	
	Text- und Medienkompetenz • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte, Sach- und Gebrauchstexte, politische Reden sowie mehrfach codierte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde graphische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: politische Reden, Spielfilme, *features*

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur:

Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): idR weitgehend freier Vortrag;

Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen): idR Podiumsdiskussion zu im Unterricht behandelten politischen Aspekten

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Leistungskurs Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Studying and Working in a Globalized World

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits einer schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachiger Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich).

Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen sowie produktions-/anwendungs-orientierten Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten (z. B. Stellenanzeigen, Bewerbungen) sowie Hör-/Sehtexten. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz Eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international; Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich (Bachelor und Master, Duales System); Englisch als <i>lingua franca</i>; Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen in formellen und informellen Begegnungssituationen, Tabus) <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> • Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellen- und Werbeanzeigen, <i>podcasts</i>, Internet-Forenbeiträge und Blogs, documentaries/features, Auszüge aus Romanen mit Medienbezug, z.B. „Payback Time“ von Jeffrey Archer sowie „The Fourth Estate“) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen sowie Jobinterviews – cf. monster.co.uk) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief, Kommentar) • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen, reflektieren und auswerten <u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> • Wortschatz: Wortfeld „Studium, Ausbildung und Beruf“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>), Erweiterung des Textproduktionswortschatzes • Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, Selbstkorrekturvermögen stärken <u>Text- und Medienkompetenz</u> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte, s.o.) sowie in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
---	--	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf, fiktionale Texte (Auszüge aus Romanen mit Medienbezug ("Payback Time", "The Forth Estate"))

Diskontinuierliche Texte: Informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme, Karikaturen).

Medial vermittelte Texte: *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte, z.B. Jobinterviews auf monster.co.uk

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Sehverstehen (isoliert oder integriert). ggf. Facharbeit statt Klausur.

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Unterrichtsgesprächen teilnehmen / kürzere Präsentationen

Leistungskurs Q 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2

Voices from Africa – Focus on Nigeria

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung und Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten zu Nigeria als wirtschaftlich und kulturell aufstrebendem Land. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hörverstehen und Leseverstehen mit dem Schwerpunkt literarischer Texte) und produktiven Bereich (Schreiben: Analysen, Kommentare, ggf. Leserbriefe). Im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz • Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen • Aufgaben selbstständig planen und durchführen • Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: In Bezug auf das Themenfeld: „Voices from Africa – Focus on Nigeria“ die Kenntnisse über die Geschichte, die politische und gesellschaftliche Struktur Nigerias erweitern und die Lebenswirklichkeiten eines Landes im anglophonen Kulturraum kennen lernen Einstellungen und Bewusstheit: Durch die Auseinandersetzung mit der nigerianischen Kultur und Literatur sich einerseits fremdkultureller Werte, gesellschaftlicher Strukturen und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden Verstehen und Handeln: Empathie, bzw. kritische Distanz entwickeln und in Form eines interkulturellen Dialogs kulturspezifische Besonderheiten aufführen Funktionale kommunikative Kompetenz • Hörverstehen/Leseverstehen: Authentischen Texten (Hörtexten), Roman-auszügen, Kurzgeschichten, Gedichten, Dramenauszügen und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel, Kommentare etc.) selbstständig und gezielt wichtige implizite Informationen entnehmen (Global- und Detailverstehen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen. Arbeitsergebnisse darstellen und Präsentationen darbieten • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: In unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren (<i>discussion, role play</i>) • Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale thematisch passende Sachtexte verfassen und fiktionale Texte analysieren. Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen • Sprachmittlung: Den Inhalt von Texten in die Zielsprache sinngemäß übertragen. In informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/ schriftlich sprachmittelnd übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Den thematischen Wortschatz zum Themenfeld „Nigeria“ erweitern und funktional nutzen (Interpretationswortschatz / Analysewortschatz) • Grammatische Strukturen: Das Repertoire grammatischer Strukturen festigen und sichern, fehlerfrei verwenden Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres kulturellen Kontexts in Bezug auf Aussageabsicht und Wirkung verstehen, wichtige Details entnehmen und wesentliche Merkmale der Textsorte beachten • produktions-/anwendungsorientiert: Eigene adressatenorientierte Texte verfassen und kritisch reflektieren	Sprachbewusstheit • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren • Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
---	---	---

Texte und Medien

Literarische Texte: Zeitgenössische Kurzgeschichten, Romanauszüge, Dramenauszüge, Gedichte

Sach- und Gebrauchstexte: Aktuelle meinungsbildende Artikel (geschichtlich, politisch orientierte Texte, Zeitungsartikel, Kommentare)

Diskontinuierliche Texte: Informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme, Karikaturen)

Medial vermittelte Texte: Aktuelle Internettex te, Reden, Auszüge aus Interviews mit Schriftstellerinnen und Schriftstellern

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Unterrichtsgesprächen teilnehmen / kürzere Präsentationen

Leistungskurs – O2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Gedichten, Liedern und Kurzgeschichten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 39 Std.

Sprachlernkompetenz

- (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder *Das elisabethanische Zeitalter* – hier insbesondere die Bedeutung Shakespeares – und *Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel* und *Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft* (s.o.)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich kultureller und sprachlicher Entwicklung und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden
- **Verstehen und Handeln:** in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Auszügen dramatischer Texte, lyrischer Texte, *songs* und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen)
- **Leseverstehen:** zum Verständnis von (historischen) dramatischen und lyrischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu *Shakespeare* einerseits und *multicultural Britain* andererseits)

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Aussprache und Intonation:** ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch/interpretierend:** Filmausschnitte und dramatische Texte, *songs* und Gedichte sowie Kurzgeschichten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen

Sprachbewusstheit

- Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (*Shakespeare: language of Afro-Caribbean and Asian communities*); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern

Texte und Medien

Literarische Texte: Auszüge aus einem oder mehreren Shakespearedramen, Auszüge aus einem Drehbuch, (zeitgenössische) britische Gedichte und Songtexte, dramatische Texte, zeitgenössische britische *short stories*,

Medial vermittelte Texte: *songs*, Auszüge aus Shakespeareverfilmung

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Dramenauszugs, Gedichts, Songtextes oder einer Kurzgeschichte) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert (z.B. *song*)

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Leistungskurs – O2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Making the “global village” work: ways to a more sustainable world

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden; außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, blogs, Interview, Debatte).

Gesamtstundenkontingent: **ca. 42 Std.**

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); Verknüpfung mit den Themen Postkolonialismus & UK, USA: *American Dream*
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden
- **Verstehen und Handeln:** einen interkulturellen Dialog führen, Empathie/ kritische Distanz entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Lesen- und Hör-Sehverstehen:** informative Sach- und Gebrauchstexte, *video documentary/ feature*; Leitartikel, Leserbrief, Interview, *blogs / videoblogs* (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen)
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)
- **Schreiben:** formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)
- **Sprachmittlung:** mündlich/schriftlich-formell (Hintergrundinformationen bereitstellen und Aussageabsichten erkennen und benennen)

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung
- **Grammatische Strukturen:** Mittel der Hervorhebung/ Betonung und Variation (z.B. Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Erfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, fremde meinungsbildende Texte differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren

Sprachlernkompetenz

- fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)

- subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*)

Sprachbewusstheit

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettex te (*blogs/ videoblogs*):

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; ggf. Referate

Leistungskurs – O2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Towards a better world? – genetic engineering, utopia/dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema „Gentechnik“ und setzt diese in Beziehung zu dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Dramenanalyse) und das Hör-Sehverstehen (u.a. Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge können ergänzt werden durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (z.B. Filmpräsentationen und Podiumsdiskussion).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen bedarfsgerecht Wörterbücher, Arbeitsmittel und Medien zur Informationsbeschaffung und für das eigene Sprachenlernen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Spielfilmen: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen), Radiobeiträge oder Dokumentationen (nicht-fiktional) (zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes Vorwissen verknüpfen; selbstständig einen Zugang und Verarbeitungsstil auswählen) • Leseverstehen: zeitgenössisches (dystopisches/„genetic-engineering“) Drama (Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), ggf. weitere Texttypen zum Thema (z.B. Romanauszüge, Zeitungsartikel, etc.) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: z.B. Kommentare (Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen); z.B. Perspektivwechsel (unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren) • Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Aussagen und Texten situationsangemessen und adressatengerecht in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>utopia & dystopia and genetic engineering</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Dramenanalyse und Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Drama: Aufbau, Figurenkonstellation, Charakterisierung, Entwicklung / Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; / Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>), szenisches Spiel/Standbilder	Sprachbewusstheit • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren • Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
--	---	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel, Lexikonartikel

Literarische Texte: zeitgenössisches (ggf. dystopisches) Drama als Ganzschrift (z.B. *Whose life is it anyway* (Brian Clark), *Far Away* (Caryl Churchill), *Comic Potential* (Alan Ayckbourn))

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*), ggf. documentaries

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Prüfungsteil 1 (Schreiben mit Leseverstehen integriert); Prüfungsteil 2 (Sprachmittlung)

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future*, *discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future*, *conditions & consequences*)

2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Gymnasium Adolfinum hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.1. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Alle schriftlichen und sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung berücksichtigen in der Bewertung die Gewichtung 60% Darstellungsleistung/sprachliche Leistung und 40% inhaltliche Leistung sowie die folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich der sprachlichen Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2

Ende der Q1: Kompetenzniveau B2

Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht.

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-*

creation of text) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden Teilkompetenzen: siehe Übersichten über die Unterrichtsvorhaben

Die Klausurdauer beträgt:

GK	LK
• in der Einführungsphase 90 Min. • in der Q1.1 im Grundkurs 90 Min. • in der Q1.2 im Grundkurs 105 Min. (in der ersten Klausur) • in der Q1.2 im Grundkurs 135 Min. (in der zweiten Klausur) • in der Q2.1 im Grundkurs 155 Min. • in der Q2.2 im Grundkurs in der Vorabiturklausur 240 Min. (ggf. zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit)	• zwischen Q1.1 und Q1.2 im Leistungskurs 180 Min. • in der Q2.1 im Leistungskurs 225 Min. • in der Q2.2 im Leistungskurs 270 Min. (ggf. zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit)

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung/sprachlichen Leistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt, wobei die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung mit 60% in die Bewertung eingeht. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters

mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Innerhalb der Klausur sind die Gesamtnote, die Bepunktung der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft. Beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Viererprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Dreier- oder Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung im zweiten Aufgabenteil nicht möglich ist. Bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Im ersten Aufgabenteil kann die Vorbereitung abhängig von der Aufgabenstellung in häuslicher Arbeit oder in der Schule geschehen. Dies wird für alle Kurse jeweils in der Vorbereitung auf die Prüfung von den unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern einheitlich entschieden.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen

Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, wobei die sprachliche Leistung mit 60% in die Bewertung einfließt. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz

(Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)

- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (fluency)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktualer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstige Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der

betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Schülerinnen und Schülern werden in regelmäßigen Abständen zur Selbsteinschätzung ihrer Leistungen und Kompetenzen ermuntert. Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

3. Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im Fachschaftsraum Englisch untergebracht ist. Diese Sammlung umfasst Prüfexemplare der Verlage, eine Sammlung digitaler Medien, ein- und zweisprachige Wörterbücher, Zeitschriften, Anschauungsmaterialien sowie Material zur Vorbereitung und Durchführung von mündlichen Prüfungen. In der Einführungsphase wird zurzeit das Lehrbuch *Pathway Approach* aus dem Westermann-Verlag, im Grundkurs der Qualifikationsphase das Lehrbuch *Greenline Oberstufe* (Klett) genutzt. Für den Leistungskurs gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- und Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

4. Fach- und unterrichtsübergreifende Konzepte

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch der LK-Schiene B in der von der Schulkonferenz festgelegten Klassenfahrtswoche in der Q1 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt regelmäßig Fortbildungsbedarf fest und bildet sich dementsprechend fort.